

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. F. Hartmann.)

N<sup>ro.</sup> 58. Elbing. Montag, den 22<sup>ten</sup> Juli 1822.

Berlin, den 12. Juli.

Des Königs Majestät haben geruhet, dem Regie-  
rungs-Rath und Justitiarius Dürmer zu Erfurt,  
den Character als Geheimer Regierungs-Rath, des-  
gleichen dem Regierungs-Sekretair Döbel daselbst,  
den Character als Hofrath allergnädigst zu bewilligen  
und die desfalligen Patente allerhöchstselbst zu  
vollziehen.

Der bisherige Kammer-Beicht-Referendarius  
Behrend ist zum Justiz-Commissarius bei dem hiesi-  
gen Stadtgerichte bestellt worden.

Vom Main, den 6. Jul.

Die neuen Zoll-Verfügungen in Frankreich werden  
eine neue Sitzung des zu Darmstadt versammelten  
Handels-Congresses veranlassen, und in dieser wird  
an alle Staaten des Vereins der Antrag ergehen,  
dem von Baiern, Baden, Württemberg und mehreren  
Cantonen der Schweiz angenommenen Systeme der  
Ausübung von Repressalien gegen Frankreich, so  
lange die dort eingeführten drückenden Maassregeln  
für den Deutschen Handel fortdauern, eine allge-  
meine Ausdehnung zu verleihen. — Der Senat zu  
Frankfurt hat über die wichtige Frage: ob Beitritt  
zu dem süddeutschen Handelsverein, dem Interesse  
der Bürgerschaft gemäß sey? sich noch zu keinem  
Beschlusse vereinigen können. Da die Stadt vorzüg-

lich vom Handel lebt, ist die Sache freilich sehr be-  
denklich. — Da auch nach der neuen württembergi-  
schen Verordnung Musterreutern aus solchen Län-  
dern, deren Regierung sich nicht mit der Königlichen  
vereinigen, der Zutritt ins Land nicht gestattet wer-  
den soll, so würde das auch die Frankfurter Hand-  
lungshäuser treffen, deren Musterreutern schon das  
Badensche gesperrt ist.

Erlaubniß zur Einfuhr französischer Weine ins  
Württembergische darf der Finanzminister nur in  
Krankheitsfällen, auf Zeugniß der Aerzte oder Apo-  
theker, zur Zubereitung von Arzneien geben. Zu  
andern Zwecken ist die Genehmigung des Königs er-  
forderlich.

Der Landgraf Friedrich von Hessen, Oheim des  
Kurfürsten, wird seinen Sitz von Gotha, wo nun  
der Herzog gestorben, nach Frankfurt verlegen.

Der in Stuttgart verstorbene russische Collegien-  
Assessor von Guckenberger hat 3000 Gulden ver-  
macht, zu gleicher Vertheilung an 30 Dienstmädchen,  
die sich durch längern und treuen Dienst auszeich-  
net, ohne Unterschied der Religion. Eine von ihm  
ernannte Commission vertheilt die Preise, nahm vor-  
züglich dabei Rücksicht auf Personen, die wenigstens  
20 Jahre bei einer Herrschaft oder deren Familie  
diente. (Ganz recht; die ewigen Zugvögel sind, oder  
bleiben wenigstens, selten gut.)



Paris, den 29. Jun.

Die Rede des General-Douanen-Directors, Herrn von Saint-Ericq, in der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 25ten, worin er das jetzige Handels-System Frankreichs näher entwickelte und vertheidigte, handelt über einen so wichtigen Gegenstand, sie berührt so nahe die politischen und kommerziellen Verhältnisse dieses Landes mit allen Völkern der alten und neuen Welt, daß es nicht uninteressant seyn dürfte, noch einige einzelne Punkte daraus auszuheben. So tadelt er unter andern die Ansichten des Herrn Ganiilh.

„Frankreichs Grundsatz“ sagte er, „ist ganz in folgenden Worten enthalten: „im Auslande so wenig als möglich von dem zu kaufen, was das Inland selbst erzeugt, und dem Auslande so viel als möglich von dem zu verkaufen, was dieses nicht erzeugt.“ Herrn Ganiilh's System dagegen heißt: „Im Auslande Alles zu kaufen, was es wohlfeiler liefert, als Frankreich, und ihm alles zu verkaufen, was dieses wohlfeiler liefert als jenes.“ Ich enthalte mich jedes Urtheiles über den Vorzug, welcher dem einen oder dem andern Systeme gebühren mag, so viel scheint mir indessen gewiß, daß der Staat, welcher das letztere befolgt, in wenigen Jahren so viel gekauft und so wenig abgesetzt haben wird, daß ihm gewiß nur noch wenige Mittel zum ferneren Kaufen, und wahrscheinlich auch nur noch geringe Mittel zum Verkaufen übrig bleiben dürften. Der innere Handel (und ich verstehe darunter den Umsatz aller Erzeugnisse des Bodens und der Industrie und deren Consumption, die Circulation des Geldes u. s. w.) ist das erste und hauptsächlichste Subsistenz-Mittel eines Staates, die unerschöpfliche Quelle der Wohlfahrt aller Völker; für eine Nation von 30 Millionen Consumenten ist er sehr bedeutend, und der Handel mit dem Auslande, wie blühend er auch seyn möge, kömmt dagegen in keinen Betracht. Um jenen zu heben, ist es vor Allem nothwendig, den Ackerbau und die Manufacturen möglichst zu begünstigen, denn nur mit der Arbeit vermehrt sich die Consumption, und je mehr der Landmann oder der Fabrikant verdient, desto mehr verbraucht er auch. Wir können daher zwar manche Artikel aus dem Auslande wohlfeiler beziehen, als wie sie selbst zu beschaffen im Stande sind, z. B. Baumwolle, Waaren; wollen wir aber deshalb unsere eigene blühenden Fabriken zu Grunde richten? Eisen, dessen wir jährlich an 200 Millionen Pfund brauchen, liefert uns England um mehr als die Hälfte billiger; wollen wir darum aber unsere Wälder außer Werth, unsere Hüttenwerke außer

Betrieb, und viele Hunderttausend unserer Arbeiter außer Brod setzen? Dies Alles würde indessen die unausbleibliche Folge des von Herrn Ganiilh vorgeschlagenen Systemes seyn. Die Staatswirtschaft ist eine Wissenschaft, die ein weites Feld zu Betrachtungen aller Art darbietet. Wände könnte man noch darüber schreiben, ohne den Gegenstand zu erschöpfen. Ich glaube indessen genug gesagt zu haben, um die Kammer über das, von der Regierung befolgte prohibitiv-System zu beruhigen; nach meiner inneren Ueberzeugung ist es das einzige, was uns frommt, und vermöge dessen, wir mit Erfolg die Bahn betreten können, auf welcher England uns vorangegangen ist, und deren rühmliches Ziel wir nicht verschlen werden, wenn wir sie mit Beharrlichkeit verfolgen.“

Madrid, vom 23. Jun.

Die bleibende Commission der Cortes ist bereits gewählt; nur einer der sieben Mitglieder gehört zur Opposition, auch ist nur ein Amerikaner (statt drei), Quinones, genommen, weil überhaupt nur drei Amerikaner in der Versammlung gegenwärtig sind.

In der Antwort des Königs auf die Adresse der Cortes heißt es:

„Ich habe die Adresse der Cortes, in welcher sie ihre unandelbare Ersucht für den constitutionellen Thron und ihren Eifer in Beförderung des Wohls dieser Monarchie aussprechen, mit dem größten Vergnügen empfangen. Diese würdigen Gesinnungen geben mir die Hoffnung, daß, wenn sich die vornehmsten Staatsgewalten einig zeigen in Bekämpfung der gegenwärtigen und Vermeidung künftiger Uebel, die Fährung der Gemüther sich legen, und jede Hoffnung zum Umsturz der gegenwärtigen Regierung verschwinden werde. — — — Es steht nicht in der Macht einer Regierung, den natürlichen Lauf der Dinge zu übereilen, oder die Nachteile ganz zu umgehen, welche tiefgreifende schwierige Umwandlungen stets in ihrem Gefolge haben. Doch stehe ich keinen Augenblick an, die Cortes zu versichern, daß ich alle Mittel, die mir das Staatsgrundgesetz giebt, anwenden werde, um seine Befolgung zu fördern, und alle Hindernisse aus dem Wege zu räumen, die sich seiner festen und dauernden Begründung widersetzen, ohne unsere Zuflucht zu außerordentlichen Maassregeln nehmen zu müssen, die selten entsprechend, häufig Gefahr bringend, stets die heftigsten Befehle der Schwäche und Untauglichkeit gieben. — — — Die Cortes dürfen versichert seyn, daß ich auch der Ruhe, Würde und der Rechte des Staats in den Verhältnissen zum Auslande Achtung zu verschaffen wissen werde; denn die Unabhängigkeit der Völker kann nie



verlezt werden, ohne daß nicht zu gleicher Zeit die Macht und das Ansehen der Monarchen dadurch litten. Im königl. Schlosse zu Aranjuez, den 18. Jun. 1822. Ferdinand.

Den Cortes ist angezeigt, daß der König und die königliche Familie am 27ten wieder hier eintreffen werden.

Neulich hatten die Cortes erklärt, über den Vorschlag der Regierung wegen der neuen Organisation der Garde, sey nicht zu berathschlagen, und die Commission soll einen neuen vorlegen. Der Minister hat ihnen aber im Namen Sr. Majestät angezeigt: daß der Verfassung gemäß dem Könige die Einleitung gehört, und die Cortes darüber zu berathen verpflichtet sind. — Die Nationalgarde, die Maaßregeln zur Herstellung der Ruhe, und die Finanzen, sind die drei Gegenstände, mit denen die Cortes sich noch beschäftigen.

Auf Antrag der Regierung soll das Franziscaner-Kloster zu Bormeo bei Bilbao (eins der übrig gelassenen) aufgehoben werden, weil die Mönche die Naruben nähren, und sich entfernt haben. Auch das Kloster Guadelupe ist aufgehoben, und Istury zugewiesen; es mit allen noch bestehenden Klöstern eben so zu machen. — Galliano nannte den Reichthum Quelle aller Unruhen und Fortleiter heillosen Lehren.

London, den 28. Jun. Herr Mackintosh sagte bei Gelegenheit der neuen Einladung an die Mächte zur Abschaffung des Sklavenhandels: Auf dem Wiener Congreß habe auch vorzüglich Rußland die Nothwendigkeit zugegeben, daß dieser gräßliche Handel abgestellt werde und erklärt, daß er, um diejenigen Nationen zur Einsicht zu bringen, die ihn nicht abschafften, die Colonialprodukte derselben in Rußland verbieten wolle.

Regierung und Parlament thun so wenig für die Irländer, sagt ein Blatt, damit die Nation desto mehr thue, damit in derselben das mitleidige Gefühl alle übrige Gefühle und das allgemeine Mißvergnügen zum Schweigen bringe. Deswegen werden die Geistlichen zu milden Sammlungen aufgefordert, deswegen sprechen alle Zeitungen von der Noth in Irland, damit man die Parlamentsreform, die neue Pensionen bill, das immer noch nicht untersuchte Budget, die politische Lage von England vergesse, und die bevorstehende Auleihe keiner großen Aufmerksamkeit würdige. John Bull muß immer, wie der Wallfisch, eine leere oder volle Sonne haben, womit er spielt.

Ueber den General Berion sagt der Courier: B. ist durch Verrath ergriffen worden und das will

und nicht gefallen. Er mag sein Schicksal verdienen haben; wenn wir aber einen braven Mann, selbst wenn er Verräther geworden, verrätherischer Weise in die Hände seiner Feinde fallen sehen, so regt sich ein Gefühl in unserm Gemüth gegen ein solches Verfahren. Es giebt wenig Dinge, für die wir einen so großen Abscheu hätten, als ein Mensch, der sich als Freund eines andern stellt, in seine Pläne eingeht, ihm Aufrichtigkeit und Treue heuchelt, und dabei im Herzen bedacht ist ihn auf das Blutgerüst zu bringen. Wir möchten lieber den größten Bösewicht der Strafe entgehen, als ihn auf diese Weise zur Strafe gezogen sehen. Ihm werde Recht, aber durch rechte und gerechte Mittel.

Von Spanien meldet der Courier: Der König und dessen Brüder werden fälschlicher Weise der Verschwörung wider die Constitution beschuldigt. Eben so erging es zu seiner Zeit dem unglücklichen Ludwig 16. Er wurde ebenfalls des Complots gegen die Nation angeklagt. Vor einigen Wochen hieß es in spanischen Journalen, man würde Sr. Maj. auf Reisen schicken: ein Spottausdruck für dessen Absetzung. Welche Sprache! Welche Kriegserklärungen gegen Kirche und Staat, gegen alle Könige, alle Rechte, alle Gesetze, alle Regierungen und alle Ordnung!

Bei der Herstellung der Verbindung mit China ist wenigstens das von chinesischer Seite anerkannt worden, daß unsere Kauffeute künftig für das Verhalten unsrer Kriegsschiffe nicht mehr verantwortlich seyn sollen. Es heißt in dem chinesischen Erdict: „Das Kriegsschiff sey mit den ausländischen Mördern am Bord fortgelaufen und der Vorsteher der Kauffeute habe nicht die Mittel in Händen, zur Auslieferung dieser Mörder Befehle zu ertheilen.“

Es ist eine Taucherglocke von hier abgegangen, um zur Herausholung von 22 metallenen Kanonen und dem großen Gold- und Silberschatze aus der im Jahr 1799 im Sturm an der Holländischen Küste zur tiefen Betrübnis der Hamburger Börse untergegangenen Fregatte Latona verwendet zu werden. Diese Gegenstände liegen so wenig tief, daß kürzlich eine Goldstange mit wenig Umständen hat heraufgebracht werden können. Der Taucher, welcher diese Unternehmung leiten wird, heißt Crusoe.

Die Morning-Chronicle giebt die Namen dreierhundert 72 Griechen an, die in Constantinopel auf Befehl der Türkischen Regierung enthaupet wurden, und sagt: Lord Strangford hatte ihr Leben garantirt! Ueber kurz oder lang mag es der edle Lord schwer finden, sein eigenes Leben zu garantiren.



## Vermischte Nachrichten.

Ostpreußen. Die Beschaffenheit der Witterung in dem verfloffenen Monat war gegen andere Jahre ganz ungewöhnlich. Es gab keinen Tag, an dem die Sonne nicht erschienen hätte, dabei herrschte eine außerordentliche Dürre, da der Regen nur an einigen Tagen in wenigen Tropfen fiel. Die Hitze war gemäßiget, Gewitter gar keine. In den Nächten zum 20., 21. und 22. Frost und Reif. Unter den befondern Naturerscheinungen sind 3 Feuerkugeln zu bemerken, welche am 17. Abends 9 Uhr aus Osten nach Westen zogen, eine blendende Gestalt hatten, und alle 3 einen feurigen Lichtschweif hinter sich führten. — Auf die Feldfrüchte hat die anhaltende Dürre sehr nachtheilig eingewirkt. — Feuersbrünste haben sich leider sehr häufig ereignet, die Vermuthung, daß einige derselben vorsätzlich angelegt worden, hat sich bestätigt, weshalb nicht nur die Untersuchungen angeordnet, sondern auch Prämien für die Entdeckung erwaniger Brandstifter ausgesetzt sind. Am 2. Jun. wurde beim heftigen Sturm das ganze Dorf Cominnen, Amts Nieblack, in kurzer Zeit rettungslos durch die Flamme zerstört. 6 Menschen verloren dabei ihr Leben und 8 sind mehr oder weniger beschädigt. Außerdem waren 19 Feuersbrünste, fast ausschließlich auf dem platten Lande, wodurch 167 Wohn- und Wirthschafts-Gebäude eingeäschert sind und 2 Menschen ihr Leben verloren haben. Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich 4 Mühlen. Auch einige Wälder sind vom Feuer heimgesucht. Den bedeutendsten Schaden erlitt die Guttstädtische Forst, in der 24 Hufen vernichtet wurden. 6 Personen sind ertrunken und 3 fanden durch andere Unglücksfälle ihren Tod. 5 Personen wurden im Wasser todt aufgefunden und ein alter Invalide auf dem Boden eines Hauses auf der Witte. — Außer einigen der Brandstiftung Verdächtigen, ist auch eine Dienstmagd wegen Ermordung ihres heimlich gebornen Kindes zur Untersuchung gezogen. — Selbstmorde fielen 11 vor. — In Königsberg sind 42 polnische Stromgefäße angekommen, mit Hanf, Heide, Roggen u. dergl. beladen, wahrscheinlich werden sie Koggen, der sonst aus Polen hierher kam, zurück nehmen. In Pillau sind eingelaufen 55 und ausgegangen 48 Schiffe. In Memel 105 ein- und 93 Schiffe ausgegangen, unter letztern 81 mit Holz, zum Theil für die Französische Marine, und nur 2 mit Ballast. Auf den Königsbergischen Handlungsspeichern sind 301 Last 37 Scheffel aufgemessen und 219 Last 48 Scheffel abgemessen. Ausländisches Getreide ist gar nicht angekommen.

Merseburg. Der Fischer Schrey, welcher die Mulden, Uebersahrt von Neu-Pouch nach Rimeck in

Nacht hatte, und mit dem, wegen des Ueberflusses der Alt-Poucher Gröbner, ein Uford getroffen war, besteuerte am 19. Jun. seinen Kahn, der eigentlich nur auf 10 Personen eingerichtet ist, um nicht zweimal zu fahren, mit 22 Mädchen und Frauen, die im Frohndienst auf die Alt-Poucher Rittergüter, Wiesen zu gehen bestimmt waren. Mitten im Strome sank der überladene Kahn; 19 dieser Arbeiterinnen ertranken ohne Rettung, und der Schrey selbst düstete seine träge Bequemlichkeit mit dem Leben. 30 mütterlose Waisen jammern auf den Gräbern ihrer schuldlos verunglückten Mütter. Von den 3 Personen, die sich dadurch retteten, daß sie sich theils an den Kahn, theils an einigen vom Ufer herüber ragenden Wurzeln festhielten, starb kurz darauf eine an den Folgen des Schrecks und der Todesangst.

Die naturforschende Gesellschaft in Halle hat ein unschädliches Mittel, die Milch im Sommer frisch und süß zu erhalten, bekannt gemacht. Es besteht lediglich darin, daß man Wasser von Meerrettig (Gren) abgiebet, und davon einen Eßlöffel voll unter einen Seitel Milch gießt. Diese erhält sich dadurch außer den Kellern, ohne Bedeckung, und selbst bei häufigen Gewittern, lange unverändert.

In der Leipziger Ostermesse waren Probeblätter aus London, von dem Prachwerk über die Feierlichkeiten der Krönung Sr. Majestät des Königs von England, zur Ansicht vorgelegt. Dieses Werk enthält auf 30 Folio-Blättern die vollständigste Schilderung jener erhabenen Ceremonie. Der Preis ist 72 Rth., das Werk soll mit goldnen Buchstaben gedruckt werden.

Vor zwei Jahrhunderten war der Handel in Antwerpen bedeutender, als der irgend eines europäischen Staats und es langten zweitausend fünfhundert Schiffe jährlich im Hafen an. Der Werth der im Jahr 1550 eingeführten Waaren betrug hundert drei und dreißig Millionen Gulden in Gold. Ein Antwerpischer Kaufmann ließ dem Kaiser Karl 5. eine Million in Gold, gab ihm zu Ehren ein prächtiges Gastmahl und verbrannte zum Nachtmahl die Verschreibung darüber auf einem Scheiterhaufen von Zimmern.

## Handels-Verichte.

Amsterdam, 2. Jul. Bei den, durch die anhaltende Dürre sich zeigenden schlechten Erndte-Aussichten, gehen die Preise in die Höhe, und in verschiedenen Ostsee-Häfen sind Aufträge zum Einkauf von hier abgegangen. Die Nachrichten aus England aber sind für den Getreidehandel weniger günstig, und solide Handlungshäuser warnen, wegen der großen Vorräthe, vor zu frühzeitigen Speculationen.

Beilage.



Elbing. Montag, den 22ten Juli 1822.

215

Für die armen Abgebrannten in der Junkerstraße sind annoch bei dem Prediger Lebend von G. 2 Rtl. Cour., dergleichen von einem Ungeannten 2 Rtl. Cour., im Kirchensackel 2 Lymphstücke und im Hospitalkassell 24 gr. Cour. eingegangen; wofür die gedachten Unglücklichen herzlich mit Segenswünschen danken.

# PUBLICANDA.

Vom künftigen Donnerstag den 25ten Juli c. ab, werden in dem Locale der hiesigen Stadtschulden-Eilungskasse Vormittags von 8 bis 10 Uhr die Zins-Coupons zu den Elbingschen Stadtschuldenobligationen für die 6 Jahre vom 1sten Januar 1822 bis incl. 1827 ausgehelt, an denselben Tagen aber von 10 bis 12 Uhr, die Zahlungen für die Zins-Coupons des halben Jahres von Januar bis Ende Juni a. c., daselbst geleistet werden. Uebrigens werden zur Beförderung des Geschäftsganges die Interessenten hiemit angewiesen, ein nach Nummer und Geldbetrag in gehöriger Folgeordnung gefertigtes Verzeichniß ihrer Obligationen mit zur Kasse zu bringen.

Elbing, den 18. Juli 1822.

Die Stadtschulden-Zinsungs-Commission.

Der Landrath Abrahamowski  
als Königl. Commissarius.

Dem Publikum wird bekannt gemacht, daß bei dem erfolgten Aufheben der alten Polizei-Commission mit Ausnahme des Rulka, die bisher bestehende Einteilung der hiesigen Stadt und Vorstädte in 6 Polizei-Districte, nach der Bestimmung der Königl. Regierung verändert und jetzt die Stadt mit den Umgebungen in 5 Polizei-Districte eingetheilt worden ist; es gehören sonach: a) zum 1ten District, die ganze Himmel, Ralkscheune, der innere und äußere Vorberg, der innere und äußere Marienburgerdamm, der Schiffer-Vorberg und Jungferndamm und die Vorstadt Grubenhagen; für diesen District ist der Polizei-Commissair Kallinsowski angestellt, welcher auf dem innern Vorberge wohnt; b) zum 2ten District gehört die ganze Altstadt von der heil. Geiststraße ab bis zum Königsberger Thor, die westliche Seite des Friedrich-Wilhelmsplatzes und die Speicherinsel; der Polizei-Commissair Rulka führt die Aufsicht in diesem District und wohnt zur Zeit noch auf dem innern Mühlendamm Nr. 912, von Michael d. J. ab aber wird derselbe

in der Kürschnerstraße Nr. 249. wohnen; c) der 3te District enthält die Neustadt, die Sturmsche Straße, den innern Mühlendamm, die Hundestraße, den östlichen Theil des Friedrich-Wilhelmsplatzes, die neustädtische Vorstadt und den innern u. äußern St. Georgedamm; dem Polizei-Commissair Rulka ist die Aufsicht dieses Districts übertragen und wohnt selbiger in der neustädtischen Junkerstraße Nr. 674.; d) der 4te District, hiezu gehören der äußere Mühlendamm mit allen seinen Nebenanlagen, das neue Gut, der Tiefdamm, die alte Sonne, die Lastadie nebst Brandenburgerstraße und Rahmen und der Schiffsholm; für diesen District ist der Polizei-Commissair Rulka angestellt, welcher auf der Lastadie Nr. 1227. wohnt; e) der 5te District enthält den heiligen Leichnamsdamm mit Einschluß der Reiserbahn, die Niedergassen, Rosengasse, den hohen Damm, Wunderberg, innern und äußern Vager, Mattendorff, Plantage, Pangritz Colonie, Friedl's Ziegelei, Friedl's Anbau, Schmersers Hof, Dehmel's Hof und Schneidemühl; dieser District ist dem Polizei-Commissair Jost zugetheilt und wohnt derselbe bis Michael d. J. in der Rosengasse Nr. 1332., von da ab aber in der langen Niedergasse Nr. 1431.

Elbing, den 17ten Juli 1822.

Königl. Preuss. Polizei-Direktorium.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 3ten Novbr. v. J. wird nunmehr zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die in Mühlhausen unter dem Rindvieh Markt gehabte Lungenkühle, jetzt gänzlich aufgehoben ist. Elbing, den 13ten Juli 1822.

Königl. Preuss. Polizei-Direktorium.

Auf dem alhier auf der Lastadie belegenen mit No. A. X. 54. im Hypothekenbuch bezeichneten Grundstück, dessen Besitztum gegenwärtig auf Johann Daniel Schäfer und seine Gattin Maria Susanne geborne Zimmermann berichtigt ist, stehen auf Grund des, über den Nachlaß des verstorbenen Reiffschidgers Thomas v. Bergen zwischen der hinterlassenen Wittve Anna Maria geborne Born und den Kindern, gerichtlich geschlossenen Ehevertrages vom 28ten Novbr. 1797 in Folge der Verfüzung vom 26ten Juli 1799 für die beiden Geschwister Maria und Thomas v. Bergen an väterlichem Erbtheil 464 Rtlr. 32 gr. eingetragen, worüber dieselben am 14. Augi



1809 rechtsgültig quittirt haben. Die Lösung dieser Forderung kann jedoch wegen Mangels des oben benannten ihrem gewesenen Vormunde, Eischer oder Reisschlägermeister Johann Versche, dessen gegenwärtiger Aufenthalt nicht auszumitteln, am 3. Septbr. 1799 beständigen Documentis nicht Hypothekenschein nicht erfolgen. — Auf den Antrag der vorigen Besitzerin des verfallenen Grundstücks der verwitweten Eleonore Plafcke geborne Neumann, werden daher alle diejenigen, welche an die zu löschende Forderung und das darüber ausgestellte Instrument, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche machen, hiermit aufgefordert, in Termin den 2ten September c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergericht, Referendarius v. Bräunnow an gewöhnlicher Gerichtsstelle sich zu melden und ihre Ansprüche zu bescheinigen, widrigenfalls ihnen dieselbe ein ewiges Stillschweigen auferlegt und Nullification des Documentis erfolgen werde.

Elbing, den 20ten März 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem obhier aufgehängenden Subhastations-Patent, soll das den Schlossermeister Benjamin Hinrichsen Gehleuten gehörige sub Litt. A. 1. 223. gelegene, auf 294 Rthlr. 45 gr. 12 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Licitations-Termin hiezu ist auf den 22ten August d. J. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Justizrath Franz anberaumt, und werden die best- und zahlungsfähigen Kaufwilligen hiezu aufgefordert, alsdann obhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernisse eintreten, das Grundstück zugesprochen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Lage des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 7ten Mai 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die Malzhäuser der hiesigen Frau-Kommune, worin bisher sämtliches Malz sowohl für den hiesigen Bedarf, als für einen ehemals ausgedehnten auswärtigen Handel bereitet worden ist, sollen zur Veräußerung des §. 39. des Gesetzes vom 7ten September 1811, die politischen Verhältnisse der Gewerke betreffend, öffentlich zum Verkauf ausgeteilt werden. Diese Gebäude sind auf der südwestlichen

Seite der Stadt unfern vom Elbingflusse gelegen, und nur durch den sogenannten Schulhof neben dem Gymnasio vom Flusse getrennt. Sie bestehen aus 3 massiven 3 Etagen hohen, fortlaufend zusammengebauten Malzhäusern, wovon 2 eine Fronte von 142 Fuß bilden und das 3te 70 Fuß lang in einem rechten Winkel angebaut ist, mit vorzüglich schönem gewölbten Souterrains aus den Zeiten der Kreuzherren herrührend, zu deren Schloß sie gehört, worin außer den Wohnungen der Malzmeister, in jedem Malzhaufe zwei gemauerte Quellschächte, jeder zu 200 Scheffel Getreide befindlich, in welche das Getreide von den oberen Etagen durch Oeffnungen abgelassen werden kann, und mit sehr bequem angebrachten Pumpen versehen, die beständig reichlichen Zufluß an vorzüglich gutem Wasser aus dem nahe vorbeistießenden Hohenelbflusse haben. Die Dächer sind feuerfest und gewölbt, 40 Fuß lang und 20 Fuß breit, befinden sich in der ersten Etage der Gebäude, und der übrige sehr bedeutende Bodenraum wird zu Schüttungen benutzt. Die Gebäude sind übrigens 30 Fuß tief und befinden sich in gutem besonders feuerfestem Zustande. Der von den Gebäuden auf zwei Seiten umgebene Platz, ist durch einen guten Zaun geschlossen und zum Hofe vorzüglich geeignet, auch mit einem in Feinstein gemauerten Brunnen versehen. Das vierte Malzhause in geringer Entfernung davon, an der sogenannten Kalkschürne, an der Straße nach dem Elbingflusse, Haus 1754, erbaut, ist von Bindwerk, 2 Etagen hoch, 129 Fuß lang, 37 Fuß tief und enthält außer der Wohnung für den Malzmeister nebst gewölbter Darre, Küche und Hausraum sehr bedeutende Schüttungen. Die Ausbiederung geschieht sowohl im Ganzen auf sämtliche Malzhäuser zusammen, als auf jedes einzeln. Da die Besizer-Innung diese Gebäude bisher nur in Erbpacht-Nacht benutzt hat, so wird in dem Veräußerungs-Termine zwar dieses Erbpacht-Nacht zur Licitation gestellt werden; die Stadt-Kommune, der das Eigenthums-Recht zusteht, hat indessen darin eingewilligt, daß sie auch zum vollen Eigenthume abgeboten werden können, welches daher von dem Begehre der Licitanten abhängen wird. Auch soll ein Theil der Kaufgelde gegen landübliche Verzinsung darauf stehen bleiben dürfen. Der Termin zur öffentlichen Ausbiederung ist auf den 4ten September c. Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Schwarz anberaumt, und wird hienit zur Kenntniß des Publikums gebracht. Auswärtige belieben sich in portofreien Briefen an den Stadtrath und Kaufmann Herrn



**D. F. Achenwall** zu wenden, der ihnen auf ihre Anfragen nähere Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Elbing, den 17ten Juni 1822.

Der Magistrat.

Es soll das Gras auf 4<sup>ten</sup> Morgen auf der Wansau, welches die zeitigen Pächter, Namens Ziemts und Unges, wegen ihrer Abwesenheit nicht benutzen und ernten können, in Termino den 24. Juli c. um 11 Uhr Morgens zu Rathhause an den Weißbieren, den zum Hauens verkauft werden, wozu Liebhaber hiedurch eingeladen werden.

Elbing, den 19ten Juli 1822.

Der Magistrat.

In Verfolg des erhaltenen gerichtlichen Auftrages habe ich zur Verpackung des dem Einsassen Andreas Nooths gehörigen, in der alten Teils Ellerwald sub Litt. C. V. 10. belegenen Grundstücks, von 1 ge ab bis zum 1. Mai 1823, wozu außer den Wohn- und Wirtschaftshäusern 55 Morg. u. Särger, Zinkland radiciren, einen Termin auf den 29ten Juli c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem ich Vordlichhaber hienit einlade. Elbing, den 2ten Juli 1822.

Scheerbach.

Die zum Grundstücke des Johann Schliedermann zu 4. Teils Ellerwald gehörige Auktionen sollen durch den unterzeichneten Commissarium in dem hiezu auf den 29ten Juli c. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumten Termin an den Weißbierenden verpacket werden. Nachzulustige werden daher aufgefordert, sich gedachten Tages in dem Hofe des Johann Schliedermann einzufinden und ihr Gebot zu verlaublicher. Elbing, den 28. Jun. 1822. Scheerbach.

Drei Bagage-Wagen mit Pläne versehen, sollen gemäß höherer Bestimmung öffentlich an den Weißbierenden, gegen sogleich barer Bezahlung verkauft werden. Es ist hiezu ein Termin auf den 5ten August c. Vormittags um 9 Uhr angesetzt. Kauflustige mögen sich an diesem Tage in dem hiesigen Exercierhause einfinden. Elbing, den 15. Jul. 1822.

v. Brünneck,

Oberst-Lieutenant und Commandeur.

In dem adl. Gute Juden bei Dr. Holland stehen circa 390 Auel trocken stielnes Brennholz, welche an Ort und Stelle im Wege einer freiwilligen Auction Mittwoch den 24ten Juli c. Vormittag um 10 Uhr gegen baare Zahlung in Preuss. Cour. verkauft werden sollen. Kauflustige werden ersucht, an benannten Orte sich zahlreich einzufinden.

J. F. F. Piotrowski, Mäkler.

Montag den 22ten d. wird Sondenbier zu haben seyn bei  
Armanowski.

Donnerstag den 25. Juli c. frisches Bier in Tonnen bei  
G. Gerig.

Donnerstag den 25. Juli ist Bier zu verkaufen bei Hanff.

Donnerstag den 25. Juli wird frisch Tonnenbier zu haben seyn bei  
Johann Giese, Wittwe.

Loose zur 44. kleinen Lotterie, die den 25. d. M. gezogen wird, sind zu haben beim Vor. Einknehmer Heller.

Heute erhalte ich meine von der Frankfurter Messe selbst eingekaufte Waaren, wodurch mein Lager auf neue ganz sortirt ist. Unter vielen andern preiswürdigen Waaren will ich nur, die neuesten moderne Cattune, gemischte Cassards und Gingham's, gemusterte und glatte Combrys, Farkards und Muselin, halbseidne Zeuge, Perinos und gebäumte Bombasins besonders empfehlen.

E. W. Weyrowitz.

Die Niederlage meiner Fabrikate zum Details Verkauf verlasse ich vom nächsten Donnerstag, von Madame Ohlert nach dem Hause des Herrn Käthorn in der Brückstraße. Durch die reellste Bedienung wie bisher, werde ich mir auch ferner die Zufriedenheit des geehrten Publikums sichern. Für meine Freunde, die meinem Fabrikat den Vorzug geben, bemerke ich: daß, wenn in dem, bis jetzt gehaltenen Fokal, ein ähnliches Verkaufsgeschäft betrieben würde, dies nicht für meine Rechnung und nicht von meinen Fabrikaten geschieht. Elbing, den 22ten Juli 1822.

Fr. Baumgart.

Vorzüglich gutes Selterwasser, von reichem Gasgehalt, als das gewöhnliche, beliebig in Krufen oder Bouteillen; so wie die bekannte Zeichenlinie, um Wässer bauerhaft schwarz zu zeichnen, nebst Gebrauchzettel, verkaufe ich zu billigen Preisen, auch offerire ich, sorgfältig und acht bereitetes Eau de Cologne die Flasche zu 24 gr. Cour.

Ferd. Neumann.

Gute holl. Herringe in Fädel sind zu haben bei  
Joh. Fr. Dehmcke jun.

Mit Schöpfen- und Schweinefleisch, so wie mit Leber- und Sächsischer Wurst empfiehlt sich zu billigen Preisen: der Fleischermeister Kirschstein auf dem äußern Vorberge Nr. 1032.

Das Haus in der Spielersstraße Nr. 344., welches Herr Mendant Strebelow bewohnt, ist von Michael d. J. ab ganz oder getheilt zu vermieten. Nähere Erkundigungen bitte ich bei mir einzuziehen.  
Schreiber.

In der kurzen Hinterstraße sind 2 Stuben für eine ledige Person von Michaeli ab zu vermieten bei  
Dau. Gotel. Hanff.



Lange Hinterstrasse im Hause Nro. 358. ist eine Gelegenheit auf der ersten Etage von drei grossen und einer kleinen Stube nebst aparter Küche und Keller, von Michaeli dieses Jahres ab zu vermieten.

Es ist eine Stube nebst Kammer, Keller und Boden von Michael ab zu vermieten, auf der hohen Znu Nr. 1583. beim Rornmesser Brühn.

In meinem Hause in der Spieringstrasse ist die untere Gelegenheit von 2 Stuben, 2 Kammern, Boden und Keller von Michaeli ab zu vermieten. Miethslustige belieben sich zu melden beim Drechslermeister Dettmar am Wasser.

Nr. 160. in der Kettenbrunnenstrasse ist eine Untergelegenheit von 2 Stuben mit aller nöthigen Bequemlichkeit von Michael ab zu vermieten.

Schumachermeister Bernsdorff.

In dem Hause Nr. 848. neben dem Rathhause, und in der untern Etage 2 Zimmer, mit auch ohne Meubeln von sogleich oder Michaeli ab zu vermieten.

In dem von Thaddäuschen Hause am Friedrich Wilhelmplatz sind unten 2, und oben 6 Stuben zu vermieten; das Nähere in demselben Hause.

Schermann.

Die dritte Etage auf dem Krabathore, bestehend aus 2 mit einander verbundenen Stuben und einer Hinterstube, nebst allen Bequemlichkeiten wird zu Michaeli frei. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere darüber unten im Laden.

Am Jungfergerten Nr. 391. ist eine Stube und Kammer von Michaeli ab zu vermieten bei

Schumachermeister Weyer.

In dem Hause Nr. 35. auf der Hommel steht noch von Michael c. ab die darin befindliche Wohngelegenheit, bestehend in 2 Stuben, nebst Küche und Holzboden, zu vermieten; Miethslustige wollen sich zunächst in der Buchhandlung melden, wo ihnen der Vermiether nachhast gemacht werden wird.

Der Platz am Danzigerthor ist billig zu verkaufen, oder zu vermieten.

Adrian.

Eine Stube nebst Küche, ist von Michaeli ab zu vermieten, beim Bäckermeister Thiem, ohnweit dem Ligen Nr. 399.

Neuhädel'sche Junkerstrasse Nr. 737. ist 1 Stube für einzelne Personen, mit auch ohne Meubeln, von sogleich oder Michaeli ab zu vermieten. Auch sind also gute Holländ. Pfefferlinge a 3 gr. Münze per Stück zu haben.

In dem Hause auf der Hommel Nr. 391. ist die obere Gelegenheit von 1 Stube, 2 Kammern, Keller und Hofraum zu Michael zu vermieten. Das Nähere bei Beandt an der Mauer Nr. 81.

Es ist eine Stube in der langen Hinterstrasse, mit oder ohne Meubeln zu vermieten bei

Teschner, Schneidermeister.

Das Bäckermeister Kellersche Haus in der Junkerstrasse ist von Michaeli ab zu vermieten. Mehr Nachricht in demselben Hause.

Es ist eine Stube von Michael ab zu vermieten bei Witwe Pohl in der Wasserstrasse.

Zwei Stuben gegeneinander nebst aparter Küche und Holzgelaß, sind für einzelne Personen oder eine stille Familie von sogleich oder von Michaeli c. ab zu vermieten, bei Grünwaldt in der kurzen Hinterstrasse.

Der vor dem Holländerthor gelegene Krug: Die Soldauer Herberge genannt, bin ich Willens zu verkaufen, oder von Michaeli ab zu vermieten.

Maria separiree Schwarz.

Am alten Markt Nr. 163 ist eine Stube für ledige Personen von Michaeli ab zu vermieten.

Großtopf.

Es soll Mittwoch den 24ten d. M. Vormittags um 10 Uhr im Bureau des Königl. Landraths. Amts eine Pflanzung von 1000 Schoß Falschen zu den Dammhauern am Mogath Strom an den Mindestfordernden überlassen werden.

Der Landrath.

Heute Montag den 22ten Juli, wenn es die Wetterung erlaubt, wo nicht, so bleibt es bis Donnerstag, wird in meinem Garten Concert seyn. Das Entree 6 gr. Münze.

Witwe Wandler, in der Königsberger Herberge.

Ein weiß plattirter Wagen Thüren-Griff ist am vorigen Sonntag vom Wege von der Fischerstrasse durch die Fleischerstrasse nach dem Exercierhause verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, solchen in der Buchhandlung gegen ein angemessenes Findelgeld abzugeben.

Es ist den 17ten dieses Monats eine zweigehäufige silberne englische Taschenuhr, woran eine silberne Kette nebst Peischloß befestigt, aus der Wasserstrasse bis nach Herrn Heint. Roschke & Söhne Holzhoße verloren gegangen. Auf dem Zifferblatt ist wo die Nr. 11. steht, das Emaille ein wenig ausgebrochen. Der ehrliche Finder wird ersucht, gegen ein angemessenes Douceur selbige, bei Herrn Abrechner Hinz abzugeben.

Ein kattuner Regenschirm ist in Herrn Weberstädt's Garten am 4. Jul. abhänden gekommen. Derjenige, der sich seiner bedient hat, wolle ihn wiederum in der Buchhandlung abgeben, ohne daß eine nähere Beschreibung seiner Person nothwendig ist.